

Florence Ledermann, Rea Zwicky

Der Weg ins Ungewisse

Der Einfluss des Aufwachsens in einer Sekte auf das Leben nach dem Austritt aus der Bewegung

abstract

Sekten sind ein Thema, dem man in der Öffentlichkeit immer wieder begegnet. Auch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter können in ihrem Berufsalltag damit konfrontiert sein.

Oft wird im Zusammenhang mit Sekten von erwachsenen Sekten-Mitgliedern gesprochen, Kinder in Sekten sind jedoch selten Gegenstand von Diskussionen. Das Besondere an deren Situation ist, dass sie den Weg in die Sekte nicht freiwillig gewählt haben, sondern ihre Eltern diese Entscheidung für sie getroffen haben. Deshalb wurde der Fokus in dieser Arbeit auf Personen gelegt, die als Kinder durch ihre Eltern in eine Sekte eintreten mussten und in dieser aufgewachsen sind.

Kinder in Sekten wachsen in einem Werte- und Normensystem auf, das von demjenigen unserer Gesellschaft abweicht. Es kann vermutet werden, dass sie deshalb nach dem Austritt aus der Sekte auf ernsthafte soziale Schwierigkeiten treffen. Aufgrund dieser Vermutung wird in dieser Arbeit folgender Fragestellung nachgegangen:

„Geraten Personen, die in einer Sekte aufgewachsen sind, nach dem Austritt aus der Sekte in soziale Problemlagen, die in den Tätigkeitsbereich der Sozialarbeit fallen?“

Im theoretischen Teil werden als Beispiel die Hintergründe und Erziehungsmodelle der Zeugen Jehovas und Scientology dargestellt. Anhand der Erziehungsmodelle dieser beiden Sekten werden aus sozialarbeiterischer Sicht Problemlagen aufgezeigt, die nach einem Sekten-Austritt auftreten können und auf das Aufwachsen in der Sekte zurückzuführen sind. Daraus werden Problemlagen abgeleitet, von denen angenommen werden kann, dass sie Sekten-Aussteiger aus unterschiedlichsten Bewegungen betreffen, unabhängig vom Erziehungsmodell ihrer Herkunftssekte. Aufgrund dieser Befunde werden Handlungsmöglichkeiten der Sozialarbeit aufgezeigt.

Um die Ergebnisse der sozialarbeiterischen Stellungnahme mit den Erfahrungen aus der Praxis zu überprüfen, wurde ein Interview mit einer Fachperson einer Sekten-Beratungsstelle durchgeführt. Im letzten Teil der Arbeit wird dieses Interview ausgewertet und mit den theoretischen Ergebnissen verglichen.

Aus dem theoretischen Teil geht hervor, dass Menschen, die in einer Sekte aufgewachsen sind, nach dem Austritt aus der Sekte mit Schwierigkeiten konfrontiert werden, die in den Tätigkeitsbereich der Sozialarbeit fallen. Der Bericht aus der Praxis bestätigt dieses Ergebnis weitgehend. Es zeigt sich, dass diese Schwierigkeiten vor allem in den Bereichen „Erziehung/Betreuung“, „soziales Umfeld“ und „Finanzen“ auftreten.

2007 / 95 Seiten

ISBN 978-3-03796-174-2

Fr. 28.00 / € 18.50 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Riedbachstrasse 9, PF 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.